Dezember 2023 | Nr. 3

BitschAKTUELL

GEMEINDE
BITSCH
NATÜRLICH NAHE

HB-ZVS

INHALTSVERZEICHNIS

05 VORWORT DES PRÄSIDENTEN

06 WALDBRAND RIEDERWALD
08 DER AUSBRUCH DES FEUERS
10 DER EINSATZ GEGEN DAS FEUER
12 NACH DEM FEUER
14 DANK AN ALLE

16 GEMEINDE BITSCH – KURZINFOS
16 ENTSORGUNG VON HUNDEKOT
16 90. GEBURTSTAG THERESE RITZ
17 GROSSZÜGIGE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG
17 QUARTIERFESTE
17 NEUJAHRSEMPFANG 2024
18 SPARTAGESKARTEN AB 2024
18 EINLADUNG BITSCHER BALL 2
19 ZUZUG
19 WEGZUG
19 GEBURTEN
19 TODESFÄLLE

“

Die Verantwortung war ungleich grösser als in meinem Alltag als Gemeindepräsident. Niemand kann sich eine solche Situation ausmalen, niemand kann sich auf so ein Ereignis vorbereiten.

VORWORT
DES PRÄSIDENTEN

Edgar Kuonen, Gemeindepräsident

Werte Einwohnerinnen und Einwohner

Der Waldbrand im Riederwald hat das Jahr 2023 in unserer Gemeinde geprägt. Mit der ersten Meldung über den Brandausbruch wurde unser Leben auf den Kopf gestellt. Es war unheimlich, wie die Flammen unseren Wald überrollt und unsere Siedlungen bedroht haben. Es war aufwühlend, wie wir Menschen bitten mussten, ihr Zuhause zu verlassen. Es war ermüdend, wie oft wir dieselben Informationen in ein immer anderes Mikrofon sagen mussten. Es war beängstigend, mitanzusehen wie viel Schaden das Feuer verursachte. Es war frustrierend, wie sich der Wind gegen unseren Einsatz stellte. Es war unvorstellbar, welche Folgen auf unsere Gemeinden Riederalp und Bitsch zukommen würden.

Ich persönlich fand mich in einer Situation wieder, die mir emotional und körperlich alles abverlangte. Die Verantwortung war ungleich grösser als in meinem Alltag als Gemeindepräsident. Niemand kann sich eine solche Situation ausmalen, niemand kann sich auf so ein Ereignis vorbereiten.

Es war beruhigend, wie professionell die Einsatzleitung die Situation von Beginn an bewerkstelligt hat. Es war beeindruckend, wie die Einsatzkräfte ihre Kenntnisse und Fähigkeiten im Ernstfall abrufen konnten. Es war ermutigend, wie gut die Zusammenarbeit aller Involvierten funktionierte. Es war heldenhaft, wie dieser Brand Schritt für Schritt unter Kontrolle gebracht wurde. Es war rührend, wie jede und jeder der konnte, freiwillig zu Hilfe kam und Unterstützung bot. Es war unfassbar, wie viel Einsatz und auch Glück es brauchte, um uns vor einer noch grösseren Katastrophe zu bewahren.

Der Waldbrand im Riederwald hat seine Spuren hinterlassen: Im Wald, in unserer Erinnerung, in unserer Gemeinschaft. Mit dem vorliegenden BitschAKTUELL wollen wir auf das Ereignis zurückblicken und wir wollen uns von Herzen bei allen bedanken, die uns bei dessen Bewältigung unterstützt haben. Worte reichen nicht aus, um auszudrücken, wie dankbar wir sind. 1000 Dank für euren Einsatz, für eure Solidarität!

Edgar Kuonen
Gemeindepräsident

WALDBRAND RIEDERWALD

JEDE EINWOHNERIN, JEDER EINWOHNER HAT EINE EIGENE GESCHICHTE ZUM WALDBRAND IM RIEDERWALD. MINDESTENS EINE. BILDER UND EMOTIONEN WERDEN UNS UND DIE INVOLVIERTEN EINSATZKRÄFTE EIN LEBEN LANG BEGLEITEN. UNS ALLE WIRD DER WALDBRAND 2023 IN DEN GESCHICHTSBÜCHERN ÜBERDAUERN. EIN RÜCKBLICK AUF DAS EREIGNIS UND SEINE KONSEQUENZEN.

DER AUSBRUCH DES FEUERS

17. JULI 2023

DER AUSBRUCH DES FEUERS

Es war am Montag, 17. Juli 2023, um 16:54 Uhr, als der Alarm einging: "Waldbrand Riederwald". Schnell wurde klar, dass Trockenheit und Wind die Ausbreitung der Flammen begünstigen würden. Beobachtungen im Talgrund oder vom Brigerberg aus liessen die Bäume wie Fackeln erscheinen, die sich explosionsartig in Feuerwällen auftürmten. Angst und Sorge waren über die betroffenen Gemeindegrenzen hinweg zu spüren. Nicht vorstellbar, wie viele Augen an diesem Abend in Richtung Riederwald blickten. Von der Gewalt der Flammen schockiert und fasziniert gleichermassen. Medien berichteten in Echtzeit über das "Inferno" im Riederwald. Gemeindepräsident Edgar Kuonen schilderte die Situation in einer ersten Live-Schaltung gegenüber rro und teilte seine Sorgen: "Auch wenn es furchtbar ist, einfach hoffen, dass es nur den Wald trifft und nicht Menschen oder Gebäude zu Schaden kommen."

BEVÖLKERUNG IN SICHERHEIT

Die Erstintervention erfolgte durch 69 Feuerwehrleute der Feuerwehr Brig (inkl. Zug 4 Bitsch) und 61 Feuerwehrleute der Feuerwehr Aletsch. Gezielt gingen sie gegen eine weitere Ausbreitung an den Grenzen des Waldbrandgebiets vor. Ihr Fokus galt der Sicherung von Ried-Mörel, Riederalp und Oberried. Es blieb nicht bei der Aufforderung an die Bevölkerung, Türen und Fenster zu schliessen. Die Gefahr bestand, dass sich das Feuer in Richtung der Siedlungsgebiete ausweiten würde. Deshalb wurde die Bevölkerung von Oberried und Ried-Mörel vollständig evakuiert. Die Solidarität gegenüber den Evakuierten, die eine zermürbende Situation durchleben mussten, war gross. Die meisten von ihnen fanden Unterschlupf bei Verwandten und Bekannten. Etwa ein Dutzend Personen kamen in der Zivilschutzanlage in Mörel unter. Etwa 150 Personen und damit der Grossteil der am ersten Ereignistag evakuierten Menschen konnten bereits am Dienstagabend wieder in ihr Zuhause zurückkehren. Die Bewohner:innen von Oberried mussten sich bis Sonntagmorgen auf die Rückkehr in ihre Häuser gedulden.

DER EINSATZ GEGEN DAS FEUER

17. JULI BIS 13. AUGUST 2023

BRANDBEKÄMPFUNG AUS DER LUFT

Das Gelände im Waldbrandgebiet ist steil und unwegsam. Die Löscharbeiten stellten eine enorme Herausforderung dar. Neben den alarmierten Feuerwehrleuten war die Einsatzleitung auf die Brandbekämpfung aus der Luft angewiesen. Das Summen der Rotorblätter würde die nächsten Tage nicht mehr verstummen. Während der Nacht waren Flugeinsätze in der Intensität der ersten Stunden wegen der Sichtverhältnisse zu gefährlich, die Arbeiten mussten nachts mit zweimotorigen Helikoptern gedrosselt werden. Es galt, den Brand in Schach zu halten. Am zweiten Tag des Ereignisses konnten zwar gute Löscherfolge erzielt werden. Aber der Wind bereitete dem Führungsstab und den Einsatzkräften immer wieder Sorgen. Solange es Glutnester hatte, konnten erneut lokale Brände entfachen. Glutnester, die teilweise hundert Meter vom eigentlichen Brandgeschehen entfernt lagen. Der Aufwand, der hinter den Löscharbeiten steckte, verdeutlichte Einsatzleiter Mario Schaller gegenüber den Medien mit einem bleibenden Bild: "Wenn wir den gesamten brennenden Wald auf einmal löschen wollten, müssten wir einen ganzen Stausee darüber auskippen." Die Situation blieb über Tage stabil, aber nicht unter Kontrolle. Zeitweise standen sieben Helikopter für die Brandbekämpfung aus der Luft zur Verfügung, wobei nicht alle gleichzeitig zum Einsatz kamen. Sie bezogen tonnenweise Löschwasser aus dem Stausee Gibidum, dem Löschwasserbecken beim Weiler Flesche und mobilen Becken in Naters. Der Zivilschutz spielte eine entscheidende Rolle bei der logistischen Unterstützung und bei der Brandüberwachung. Hochkonzentriert, professionell und mit einer beeindruckenden Ausdauer funktionierte die Zusammenarbeit ausgesprochen gut. Einsatzkräfte und Spezialisten in der Luft und am Boden, Polizei, Zivilschutz, Armee, Behörden, Forst Aletsch und zahlreiche private Helferinnen und Helfer leisteten Ausserordentliches. Beinahe vier Wochen standen sie im Dauereinsatz.

BRANDBEKÄMPFUNG IM GELÄNDE

Ein unvorstellbarer Ernstfall war plötzlich brutale Realität und die Involvierten wurden herausgerissen aus ihrem alltäglichen Berufs- und Familienleben. Für die Feuerwehrleute waren die Bedingungen im Gelände äusserst schwierig. Schritt für Schritt arbeiteten sie sich durch das Gelände, bekämpften Stock- und Wurzelbrände. Teils bei 200 Grad Hitze auf einem zentimeterhohen Aschetepich, beissender Rauch und apokalyptischen Szenen vor Augen. Die Löschtrupps setzten sich aus fünf bis sechs Feuerwehrleuten zusammen, unterstützt jeweils von einem Forstmitarbeiter und einem Flughelfer. Ausgerüstet mit GPS-Trackern und Wärmebildkameras ging es darum, Glutnester zu finden, auszugraben und einzuschwemmen.

Für das Aufspüren der Glutnester waren der Einsatz und die Mittel der Armee unabdingbar. In der Nacht sammelten ein Super Puma und ein speziell ausgerüsteter Duro am gegenüberliegenden Hang Informationen und übergaben diese jeweils am Morgen der Einsatzleitung. Anhand der Daten konnte der Einsatz der Löschtrupps und Helikopter Tag für Tag effizient geplant und zielgerichtet angegangen werden. Durch den ausserordentlichen Einsatz aller Beteiligten konnten Menschen, Nutztiere und Gebäude erfolgreich vor den Flammen geschützt und die Natur vor noch grösseren Schäden bewahrt werden.

ZAHLEN ZUR INTERVENTION

25 OBERWALLISER FEUERWEHREN

20 UNTERWALLISER FEUERWEHREN

6 AUSSERKANTONALE FEUERWEHREN

INSGESAMT RUND 300 FEUERWEHRLEUTE IM EINSATZ

23'141 MINUTEN FLUGZEIT FÜR DIE BRANDBEKÄMPFUNG

5 MIO. LITER LÖSCHWASSER ABGEWORFEN

5 HELIKOPTERUNTERNEHMEN PLUS ARMEE IM EINSATZ

GESAMTINTERVENTION RUND 3 BIS 4 MIO.

NACH DEM FEUER

AB 14. AUGUST 2023

WIEDERAUFBAU FÜR LANGFRISTIGE SCHUTZWIRKUNG

Mit dem Ende der Löscharbeiten zeigte sich nach und nach das Ausmass des Ereignisses. Die Flammen haben viel wertvollen Wald verschlungen. Schätzungsweise 43'000 Bäume sind verbrannt. In der Gemeinde Bitsch sind 1.35 km² Waldfläche, in der Gemeinde Riederalp 0.5 km² Waldfläche betroffen. Für kurzfristige Sicherungsarbeiten wurden bereits während der Intervention erste Sofortmassnahmen getroffen. So musste der Regionale Sicherheitsdienst zur Sicherung der Strasse bis Ried-Mörel einen Schutzzaun gegen Steinschlag errichten. Forst Aletsch hat bereits während dem Ereignis an angepassten Gefahrenkarten in Bezug auf Oberflächenabfluss, Steinschlag und Lawinen gearbeitet. Im Herbst, drei Monate nach dem Ereignis, zeigen sich Experten zuversichtlich in Bezug auf den betroffenen Wald und seiner wichtigen Schutzfunktion. Der Schaden sei überschaubar, die Natur erhole sich schnell wieder. Gemeinderat Adrian Eggel zeigte sich in einem Bericht im Walliser Bote im Oktober optimistisch: "Wenn ich jetzt sehe, wie der Wald sich entwickelt, und mit dem Fachwissen, das ich besitze, bin ich davon überzeugt, dass dort etwas Schönes heranwächst." Er geht davon aus, dass es eine Veränderung der Flora geben wird. "Es wird kein Nadelwald mehr sein, sondern es wird ein Mischwald wachsen. Die Natur wird das regeln und der Wald wird sich dereinst noch vielfältiger präsentieren." Gemäss aktuellen Einschätzungen erfüllt der Wald nach wie vor eine gewisse Schutzwirkung, wodurch für das Siedlungsgebiet für die nächsten Jahre keine Gefahr ausgeht. Um die wichtige Schutzfunktion des betroffenen Waldes langfristig wiederherzustellen, wird über Jahre noch einiges an Aufwand auf die Gemeinden Bitsch und Riederalp zukommen. Momentan ist die Überarbeitung der Gefahrenkarten in Gang. Anhand dieser wird es im kommenden Frühjahr zu einer Neubeurteilung der Situation kommen. Auf dieser Grundlage werden die notwendigen weiteren Massnahmen beschlossen, in die Wege geleitet und umgesetzt.

FINANZIELLE FOLGEN, SOLIDARISCHE UNTERSTÜTZUNG

Die Kosten für die Intervention (Löschen des Brandes) belaufen sich auf CHF 3 bis 4 Mio. Kosten, die gemäss Art. 37 des Bundesgesetzes über den Schutz vor Feuer und Elementarschäden durch die betroffenen Gemeinden zu decken sind, sofern kein Verursacher identifiziert werden kann. Die Gemeinden Riederalp und Bitsch haben entschieden, diese Kosten zwischen den Gemeinden zu teilen und in Vorleistung zu gehen. Das Ausmass der Folgeschäden kann überdies noch nicht beziffert werden. Umso grösser waren Freude und Erleichterung, als die Gemeinden im August erste namhafte Unterstützungen für den Wiederaufbau zugesprochen erhalten haben. Die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden unterstützt die Gemeinden Bitsch und Riederalp nach dem Waldbrand vom Juli mit einer halben Million Franken. Für die Kosten zur Sicherung des Riederwalds und für die Wiederaufforstung engagiert sich auch die Versicherungsgesellschaft Die Mobiliar finanziell mit einer Spontanhilfe in der Höhe von CHF 250'000. Grosszügig zeigten sich auch Raffeisenbank Aletsch-Goms mit einer Spende von CHF 85'620 und die Aletsch AG (EnAlpin) mit einem Beitrag in der Höhe von CHF 50'000.

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG (SPENDEN ÜBER CHF 10'000)

PATENSCHAFT FÜR DIE BERGGEMEINDEN
CHF 500'000

HILFELEISTUNGSFONDS AIR ZERMATT - GEMEINDEN (HAZ)
CHF 300'000

SCHWEIZERISCHE MOBILIAR GENOSSENSCHAFT (DIE MOBILIAR)
CHF 250'000

RAIFFEISENBANK ALETSCH-GOMS
CHF 85'620

ALETSCH AG MÖREL-FILET (ENALPIN)
CHF 50'000

rivella

Stabschef

Einsatzleiter

DANK AN ALLE

uvex
uvex

WALKER
WALKER
WALKER

Next stop: Your FAVORITE CITY!

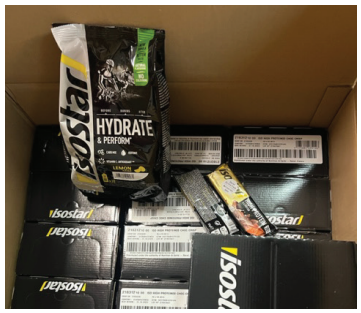
SIS

BLEIBENDE GESTEN DER SOLIDARITÄT

Die Solidarität zeigte sich während und nach dem Ereignis nicht ausschliesslich in finanzieller Form, sondern auch anhand vieler materieller und sozialer Gesten. Unkompliziert stellte Coop Schweiz in den ersten Tagen die Verpflegung für die Feuerwehrleute zur Verfügung. Viele freiwillige Helfer:innen strichen über die Dauer des Einsatzes schätzungsweise 3'000 Sandwiches und stellten Lunchpakete am Laufmeter bereit. Uvex lieferte kostenlos Schutzausrüstung wie Handschuhe und Schutzbrillen. Pearlwater Termen (Coop) sponsorte während des gesamten Einsatzes Unmengen von Trinkwasser für die Einsatzkräfte, Berchtold Bau GmbH offerierte Transport- und Materialleistungen, Rivella stellte über den Getränkehandel Eggel Süssgetränke zur Verfügung, Emmi lieferte Café-Drinks, das Haus Bischoffsberger Appenzeller Biberli, Red Bull und Wander steuerten Energiedrinks bei und Feldschlösschen sorgte für das Feierabendbier nach den Einsätzen und die Germanus-Kellerei offerierte ein Apero für die ausserkantonalen Einsatzkräfte. Unvergessen bleiben u. a. auch die grosszügige Unterstützung der einheimischen Betriebe. Die Walker AG organisierte ein grosszügiges Helferfest für alle Einsatzkräfte. Die Metzgerei Aletsch übernahm das Essen für die ausserkantonalen Einsatzkräfte. Sie boten damit den kulinarischen Rahmen und die Gelegenheit, Eindrücke und Emotionen aus den Einsätzen miteinander zu teilen.

DANK AN ALLE FRONTEN UND ENDEN

Die Gemeinden Bitsch und Riederalp sind unendlich dankbar für den geleisteten Einsatz jedes und jeder Einzelnen. Für all die Menschen, die sich engagiert und teilweise ihr Leben riskiert haben, um eine noch grössere Katastrophe zu verhindern. Es bedurfte viel Fachkenntnisse und Erfahrung, aber auch Mut und Ruhe, damit das Ereignis derart bewältigt werden konnte. Viele Heldinnen und Helden haben mit ihrem unermüdlichen Einsatz den Anfangsschrecken der Flammen erstickt und für das so wertvolle Gefühl von Sicherheit gesorgt. Der Waldbrand im Riederwald reiht sich ein in die Liste der grösseren Schweizer Waldbrände der vergangenen Jahrzehnte. Er hat das Jahr 2023 in unserer Gemeinde geprägt und hinterlässt tiefgreifende Erinnerungen, ein gestärktes Gemeinschaftsgefühl und nicht zuletzt deswegen auch viel Zuversicht.



VERWENDETE FOTOS VON:

AMHERD ALAIN
ASCHILILIER PETER
EBENER RONNY
FRANZEN KILIAN
GUNDI KEVEN
ITTIG MANFRED
KUMMER FABRICE
KUONEN ELIA
LEHNER HANS-PETER
NANZER JORID
SCHMID RAPHAEL
STOCKER XAVI
SUMMERMATTER CARLO
VENETZ YAEL
WALKER DAMIAN
WELLIG RENATO

GEMEINDE BITSCH
KURZINFOS

ENTSORGUNG VON HUNDEKOT

Vermehrt wird auf und neben den Wegen der Gemeinde Hundekot entdeckt. Insbesondere auf und neben dem Hennebique-Kanal ist die Verunreinigung beträchtlich. Damit einer korrekten Entsorgung nichts im Wege steht, hat die Gemeinde zwei zusätzliche Robidog-Systeme entlang dem Hennebique-Kanal installiert. Die Hundehalter:innen sind gebeten, den Hundekot in den Robidog-Säcken in die dafür vorgesehenen Abfallbehälter zu entsorgen.

90. GEBURTSTAG THERESE RITZ

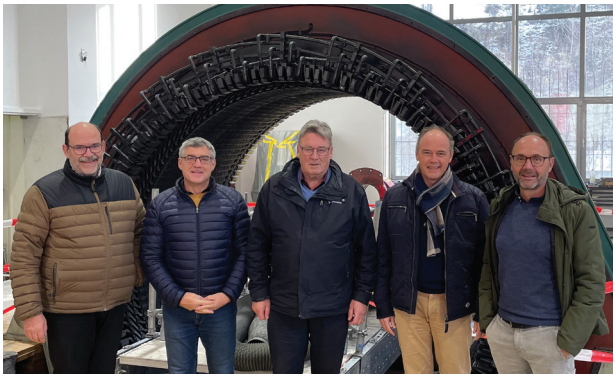
Am Montag, 2. Oktober 2023, feierte Therese Ritz ihren 90. Geburtstag. Der Gemeindepräsident Edgar Kuonen und der Gemeindeschreiber Ivo Nanzer haben sie anlässlich ihres Geburtstags an ihrer alten Adresse an der Furkastrasse besuchen und beglückwünschen dürfen.

RÜCKBLICK FOIRE DU VALAIS

Vom 29. September bis zum 8. Oktober 2023 fand die Foire du Valais in Martinach statt, die grösste Messe der Westschweiz. Der Bezirk Östlich Raron war Ehrengast an der diesjährigen Ausführung und die Bevölkerung unseres Bezirkes war eingeladen, gemeinsam nach Martinach zu reisen. Feines Essen, gutes Trinken und beste Unterhaltung sorgten für ein bleibendes Erlebnis.

GROSSZÜGIGE FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG

Neben den grosszügigen Unterstützungen der Schweizerischen Patenschaft für Berggemeinden und dem Hilfeleistungsfonds der Air Zermatt (HAZ) haben die Gemeinden Riederalp und Bitsch finanzielle Hilfe seitens der Schweizerischen Mobiliar Genossenschaft (Die Mobiliar), der Raiffeisenbank Aletsch-Goms und der Aletsch AG erhalten.



QUARTIERFESTE

Unter dem Motto «zämu cho und hängertu» veranstaltet die Gemeinde neuerdings Quartierfeste. Das zweite Quartierfest fand am Freitag, 22. September 2023, im Quartier Ebnet statt. Die Bewohner:innen des Quartiers trafen sich zum gemütlichen Umtrunk, einem feinen Raclette und zu guten Gesprächen. Das nächste Quartierfest findet am Freitag, 26. April 2024, statt. Die Einwohner:innen der verschiedenen Weiler Baletscha/Bitschschlüecht/Wasen/Eiche sind dazu eingeladen und werden frühzeitig informiert.

NEUJAHRSEMPFANG 2024

Zu Beginn des Kalenderjahres wollen wir gemeinsam auf das neue Jahr anstossen und damit die Hoffnung auf Gesundheit und Zufriedenheit für 2024 verbinden. Die Bevölkerung von Bitsch ist zum Neujahrsempfang am Sonntag, 7. Januar 2024, um 17:00 Uhr in der Turnhalle eingeladen. Traditionsgemäss wird Ragout mit Polenta serviert. Der Neujahrsempfang, die Jungbürgerfeier, die Verleihung des Preises für bürgerliches Engagement und das gemeinsame Abendessen bieten die Gelegenheit zu guten Gesprächen und persönlichen Begegnungen.

INFORMATION SPARTAGESKARTEN AB 2024

Allgemeine Information
Alle Gemeinden greifen neu über eine zentrale Applikation auf das gleiche, schweizweite Kontingent zu. Ist dieses ausgeschöpft, kann für den gewählten Reisetag schweizweit keine Spartageskarte Gemeinde gekauft werden. Der erstmögliche Reisetag ist der 01.01.2024.

Die Spartageskarte Gemeinde wird ausschliesslich an die Einwohner:innen von Bitsch verkauft.

Klasse und Segment	Preisstufe 1 (bis maximal 10 Tage vor dem Reisetag möglich)	Preisstufe 2 (bis maximal 1 Tag vor dem Reisetag möglich)
2. Klasse 1/2	CHF 39	CHF 59
2. Klasse 1/1	CHF 52	CHF 88
1. Klasse 1/2	CHF 66	CHF 99
1. Klasse 1/1	CHF 88	CHF 148

Verfügbarkeit (dient nur zur Übersicht, keine Reservation möglich)
Auf spartageskarte-gemeinde.ch wird die jeweilige Verfügbarkeit der Spartageskarte pro Reisetag angezeigt. Ab dem 11. Dezember 2023 kann auf die Webseite zugegriffen werden.

Reservation
Die Spartageskarten können während den Öffnungszeiten am Schalter, sowie telefonisch bei der Gemeindeverwaltung reserviert werden (027 927 17 84).

Verkauf
Der Verkauf erfolgt ausschliesslich am Schalter der Gemeinde, bei der Abholung wird gleichzeitig einkassiert (TWINT oder Barzahlung möglich). Die Tageskarten können nur während den Schalteröffnungszeiten der Gemeinde abgeholt werden.

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
09:30 - 11:30 Uhr	09:30 - 11:30 Uhr	geschlossen	09:30 - 11:30 Uhr	09:30 - 11:30 Uhr	geschlossen	geschlossen
16:30 - 17:30 Uhr	16:30 - 17:30 Uhr	geschlossen	16:30 - 17:30 Uhr	16:30 - 17:30 Uhr	geschlossen	geschlossen

ZUZUG (22)

Name
Amacker Joel und Maurer Perrine
Berchtold Franz
Bregy Nittaya
Farkas Lajos Csaba
Franzen Kilian
Grunder Friedrich und Nanzer Grunder Margot
Gross Waltraud
Juon Melanie
Kelly Niamh Elizabeth
Locher Miriam
Petrus Diane
Ritz Dario
Todosiichuk Mariia
Taptagaporn Pongphat und Ho Meng Tse
Familie Vandewalle Geert und Larysa mit Alexander und Mark Kristof
Weber Lene

GEBURTEN (3)

Name
Heldner Thierry
Kummer Elsa
Schmid Luisa

TODESFÄLLE (3)

Name
Hinnen-Bouw Clara
Lengen Ernst
Jossen-Hotz Hanna Lore

WEGZUG (39)

Name
Familie András Attila und Tünde mit Hanna
Anthamatten Benjamin
Daneliuc Camelia-Giorgiana
Dévaud Sonja mit Daniel
Eyer Patricia mit Valerio
Familie Fodor Bálint und Nagy Katalin mit Dorottya und Johanna
Furrer Severin Angelo
Familie Garrido Pérez Carlos und Giulio Trinidad Alisson mit Erik
Giulio Melissa mit Ambar, Guiseppe und Francesco
Giulio Federico
Henzen Franz
Kummer Anja
Lehmann Wiebke mit Nele
Familie Maskos Martin und Melanie mit Cataleya
Martins Pinheiro Jorge
Márton Lóránd
Mustafa Minna
Pereira Francisco Dina Maria
Ricci Alessia
Rodewald Willy
Ruffiner Anton
Salzmann Christina Maria
Silberhorn Tino
Steffen Anina

Die Gemeinde zählte am 31.10.2023 1'118 Einwohner:innen.

GEMEINDE
BITSCH
NATÜRLICH NAHE

Gemeindeverwaltung Bitsch
Furkastrasse 88
3982 Bitsch

Telefon +41 27 927 17 84
www.bitsch.ch
info@bitsch.ch